

Jährlich 2077 Kilometer im Zug



Der Schweizer legt im Durchschnitt pro Jahr 2077 Kilometer im Zug zurück.

Keystone

BERN - Die Schweizer verteidigten auch 2002 ihren Weltmeistertitel beim Eisenbahnfahren. 2077 Kilometer legte jeder Einwohner pro Jahr zurück.

Damit fuhren die Schweizer 177 Kilometer weiter als die zweitplatzierten Japaner, teilte der Informationsdienst für den öffentlichen Verkehr (Litra) gestern mit. Allerdings stiegen die Japaner öfters in den Zug als die Schweizer. Sie fuhren durchschnittlich 68-mal mit der Eisenbahn. Mit 47 Fahrten pro Person fuhren die Schweizer jedoch die europäische Rangliste an. Es folgen Luxemburg (35), Dänemark (29), Österreich (23) sowie Deutschland und die Niederlande (je 20). Litra führt den Schwei-

zer Spitzenplatz auf die attraktiven Fahrpläne und die modernen Züge und Anlagen zurück. Bereits im Jahr 2001 waren die Schweizer bei den zurückgelegten Kilometern Weltmeister. In den Jahren zuvor nahm Japan jeweils den ersten Rang ein.

«Wegen den Sparprogrammen des Bundes wird die Schweiz aber ihren Weltmeistertitel im Jahr 2005 oder 2006 verlieren», ist Litra-Geschäftsführer Tony Lüchinger überzeugt. Mit dem Entlastungsprogramm 2004 würden dem öffentlichen Verkehr mindestens 200 Millionen Franken entgehen.

Cornelia Stauffer

 www.20min.ch
Special Schweizer sind Weltmeister im Zugfahren: Die Grafik zum Downloaden.

Tötungsdelikt: Täter gestand

TRAVERSERENBURG - Nach dem Tötungsdelikt in Traverserens vom Mittwoch hat der Hauptverdächtige gestanden, seine 38-jährige Lebenspartnerin, eine Mutter von zwei Kindern, erstochen zu haben. Der 41-jährige Brasilianer lebte seit drei Jahren mit der Schweizerin zusammen. Sie wollte die Beziehung beenden. Die Anklagezeit muss der Tathergang und das Motiv geklärt werden. Dabei geht es auch um die Frage, ob der Täter des Totschlags oder des Mordes angeklagt wird.

Reptilien starben im Flugzeug

BERN - 86 Reptilien haben den Transport von Barbados in die Schweiz nicht überlebt und kamen am Dienstag tot an. Dies ist bereits der zweite Fall dieser Art in diesem Jahr. Die Tiere waren in beiden Fällen mit American Airlines an einen Schweizer Reptilien-Spezialisten geliefert worden, bestätigte ein Sprecher des Bundesamtes für Veterinärwesen (Bvet) einen «Blick»-Bericht. Das Bvet untersucht nun, wer die Schuld am Tod der Tiere trägt.

Biogas vom Bauernhof

BERG - Mit der Gewinnung von Biogas als Energieträger eröffnet sich laut Bauernverbands-Präsident Hansjörg Walter für unternehmerische Bauern ein interessanter Produktionszweig. In der Schweiz sind 13 industrielle und 65 landwirtschaftliche Anlagen in Betrieb. EnergieSchweiz will den Anteil von Energie aus Biomasse bis 2010 markant steigern. Mit Biomasse könnten rund 15% des Energiebedarfs der Schweiz gedeckt werden. Heute sind es knapp 4,5%.